



Gemeinsam stark in jedem Alter

Unsere Gemeinde lebt vom Miteinander der Generationen. Wir haben bedeutende Schritte unternommen, um das soziale Netz zu stärken. Dazu gehört der **Umbau des Altersheims**, das nun auch ein Café und erweiterte Büros beherbergt, sowie die weitreichende Gründung der Dachgesellschaft **„Soziale Dienste Wipptal“ zur besseren Koordination des gesamten regionalen Angebotes**. Die Tagesbetreuung wurde erweitert und ausgebaut. In Zukunft gibt es hier eine **Notfallnummer für alle sozialen und gesundheitlichen Anliegen im Wipptal**. Die Hospizbewegung wurde ausgebaut und die Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum zum Thema Nachbarschaftshilfe verstärkt. Mit dem Offenen Treff im Altersheim wurde ein Ort der Begegnung zwischen Jung und Alt geschaffen. Die **kostenlose gesunde Jause** mit Produkten aus Matrei und der Region konnte im Kindergarten und der Volksschule realisiert werden und wird ebenso gut angenommen, wie das **250-Euro-Startpaket der Gemeinde für frischgebackene junge Familien**. Die Zusammenarbeit mit dem Eltern-Kind-Zentrum Wipptal wurde intensiviert. Gemeinsame Veranstaltungen bereichern das Angebot von Kinderturnen über Bastelwerkstatt bis hin zu spannenden Vorträgen. Hier konnten wichtige soziale Themen aufgegriffen werden, beispielsweise der richtige Umgang Medien, Cybermobbing, Erbrecht oder Diebstahlschutz und Cyberkriminalität. Ein **kunterbuntes Familienfest wurde gemeinsam gefeiert** und soll fixer Bestandteil im Veranstaltungskalender werden. Ein

» Die Stärke unserer Gemeinde liegt im Miteinander. Was wir hier gemeinsam aufgebaut haben, macht mich sehr stolz. «
GR Marlene Auer

Schwerpunkt wurde auch auf Kultur gesetzt. Mit dem Wipptalherz hat man einen Impulsgeber und ein kreatives Sprachrohr dafür gefunden. Stark gefördert wurde auch die **Jugendarbeit**. Nach jahrelangen Bemühungen tummeln sich mittlerweile jeden Mittwoch und Freitag rund 50 Jugendliche am Areal des Jugendzentrums und am Jugendplatz beim Pavillon. Dieser wurde durch ein LEADER-Projekt umgesetzt, gemeinsam bei verschiedensten Workshops gestaltet und neu belebt. Die Jugendarbeit wird mittlerweile von drei MitarbeiterInnen in Zusammenarbeit mit der Diözese mit großem Erfolg angeboten. Mittlerweile wird sie sogar über die Gemeindegrenzen hinaus gut angenommen und soll zukünftig und ausgehend von Matrei bei Interesse auch auf weitere Gemeinden ausgebreitet werden. Das **Projekt Matreinander** soll das Thema in den nächsten drei Jahren gemeinsam mit dem Bildungshaus St. Michael und der Universität Innsbruck auf noch breitere Beine stellen. Die beliebte Jungbürgerfeier wird selbstverständlich weiterhin wichtiger Bestandteil im Veranstaltungskalender der Gemeinde bleiben, ebenso die große Seniorenweihnachtsfeier und die Besuche der Geburtstagsjubilare.



Landesüblicher Empfang bei der Einweihung des neuen Sozialzentrums.



Gemeinsam mit allen Fraktionen und Ausschüssen werden im Gemeinderat Entscheidungen getroffen.

Im Austausch bleiben

Eine offene Kommunikation ist uns wichtig. Wir informieren euch gerne persönlich im Rathaus über unsere Gemeindezeitung, über die sozialen Medien, Postwürfe und haben weitere Informationstafeln installiert. Die Mitinitiiierung der **digitalen Anzeigetafel bei der Raiffeisenbank Matrei und die Nutzung der Gemeinde-App Gem2Go** verbessern den Informationsfluss zusätzlich. Zur Verbesserung der Kommunikation und der Sichtbarkeit wurde ein **neues Wappen und ein neues Logo** entworfen. Die Gemeindefusion konnte dank intensiven Bemühungen nun gut über die Bühne gebracht und der damit einhergehende Verwaltungsaufwand erfolgreich gemeinsam bewältigt werden. Den Austausch untereinander fördern Zusammentreffen wie unser regelmäßiges Vereintreffen. Die Zusammenarbeit ist für uns von großer Bedeutung und wir versuchen, alle Vereine, Betriebe und Institutionen in den unterschiedlichsten Belangen und Herausforderungen zu unterstützen. Unsere **Bürgermeistersprechstunden und Rechtssprechstunden** sorgen für direkte Information von ExpertInnen vor Ort. Die **Feierlichkeiten rund um Geburtstags- und Hochzeitsjubilare** sowie die Unterstützung zahlreicher Veranstaltungen aus allen Bereichen unserer Gemeinde stärken den Gemeinschaftsgeist. Große Höhepunkte und Jubiläen wurden gemeinsam gefeiert. Klare Informationen rund um das Thema Betreuung und Bildung speziell für Familien liefert der neue **Kindercampusfolder**. Einen lebhaften Austausch und ein gutes Miteinander gibt es auch im Bereich unserer **Blaulichtorganisationen**. Kommunikation ist auch bei uns im Gemeinderat und in den Ausschüssen der Schlüssel auf dem gemeinsamen Weg. Informationen werden transparent geteilt und rechtzeitig zur Verfügung gestellt, um ein effizientes Arbeiten und Vorankommen zu ermöglichen.

» Zusammenarbeit teilt die Aufgabe und vervielfacht den Erfolg. Gemeinsam Ideen für Matrei finden und umsetzen. «

Martin Lener, Lisa Henöki, Eva Maria Hörtnagl, Vize-Bgm. Hans Peter Hörtnagl und Renate Pützl



VORWORT

Geschätzte Matreierinnen und Matreier! Die Hälfte meiner Bürgermeisterperiode liegt nun hinter uns. Eine Zeit, die geprägt war von intensivem Arbeiten, wertvollen Begegnungen und vor allem von vielen gemeinsam erreichten Zielen. Es ist mir ein Herzensanliegen, euch heute einen Einblick in das zu geben, was wir in den letzten Wochen, Monaten und Jahren „zammen“ auf den Weg gebracht haben. Wir werfen auch einen kurzen Blick auf die spannenden Projekte, die noch vor uns liegen. Unser Matrei ist eine lebendige Gemeinde

und all das Erreichte ist nur möglich dank des Engagements von jedem einzelnen – im Gemeinderat, in den Ausschüssen, im Rathaus, den Vereinen, Institutionen, Unternehmen und vor allem durch euch, liebe Bürgerinnen und Bürger. Dieser Folder zeichnet den Weg unserer gemeinsamen Anstrengungen und Erfolge. Dieser Rückblick auf unseren bisherigen Weg zeigt: Wir haben viel „zammen“ bewegt und erreicht. Der Ausblick macht deutlich: Es gibt weiterhin noch einiges zu tun und Herausforderungen zu bewältigen. Ich freue mich darauf, diesen Weg weiterhin gemeinsam mit euch zu gehen.



Euer Bürgermeister
Patrick Geir

WOHNEN

Ein Zuhause in Matrei gestalten

Wir wissen, wie wichtig leistbares Wohnen in unserer Gemeinde ist. Deshalb haben wir uns intensiv diesem Thema gewidmet und konnten sichtbare Erfolge erzielen. So wurden beispielsweise **18 Wohnungen in Zieglstadt und 10 Wohnungen in der Haslachsiedlung** von der TIGWOSI übergeben. Parallel dazu betreuen und verwalten wir derzeit 55 Gemeindegewohnungen.

können und innovative Wohnformen in der Gemeinde zu fördern. Das ehemalige Gemeindehaus in Pfons hat mit der Firma Gütersberger einen engagierten Nachmieter gefunden. Im ehemaligen Mühlbacher Gemeindehaus sind das Regionalmanagement Wipptal, die Klima-Energie-Modell-Regionsmanagerin und das Freiwilligenzentrum beheimatet. Die Räum-

» Jedes neue Zuhause in unserer Gemeinde ist ein Gewinn für uns alle. Gemeinsam schaffen wir Raum für Leben in Matrei. «
GV Erich Nagel / Willi Hörtnagl

Doch wir blicken auch nach vorn: Ein geplantes Großprojekt ist jenes der Alpenländischen am Laner Feld mit **43 weiteren Wohnungen, wovon etwa 12 Einheiten als Betreutes Wohnen konzipiert sind**, um auch unseren älteren Mitbürgern entsprechende Angebote machen zu

können und innovative Wohnformen in der Gemeinde zu fördern. Das ehemalige Gemeindehaus in Pfons hat mit der Firma Gütersberger einen engagierten Nachmieter gefunden. Im ehemaligen Mühlbacher Gemeindehaus sind das Regionalmanagement Wipptal, die Klima-Energie-Modell-Regionsmanagerin und das Freiwilligenzentrum beheimatet. Die Räum-



Firstfeier der Wohnanlage in der Haslachsiedlung

Impressum

Herausgeber & Redaktion Marktgemeinde Matrei am Brenner
Gestaltung Kreativstadt Werbegrafik Druckabwicklung Tyrol Design
Fotoquellen Verena Hörtnagl, Johannes Bitter (TVB-Wipptal), Gregor Aigner, K. Hörtnagl
Gedruckt in Tirol auf zertifiziertem Umweltpapier

Sofern in dieser Zeitung personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Dieser Folder beabsichtigt politisch möglichst neutrale Informationen an die Bürgerinnen zu übermitteln. Satz- & Druckfehler vorbehalten.



Investition in unsere Jüngsten und das Morgen

Die Zukunft unserer Gemeinde liegt in der Bildung und im Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger. Wir blicken voller Zuversicht auf die **Weiterentwicklung unserer Kinderbetreuungseinrichtungen, die den Kindercampus, die Volksschule und den Hort umfassen**. Der Gemeinderat hat bereits einstimmig den Beschluss zum Bau des neuen Kindercampus am Areal der derzeitigen Volksschule gefasst. Angeboten werden dort in Zukunft neben Kinderkrippe, Kindergarten und Volksschule auch ein **Kinderhort für die Nachmittags- und Ferienbetreuung**, um den Anforderungen und Bedürfnissen unserer Zeit gerecht zu werden und Kinder und Eltern bestmöglich auf ihrem Weg zu begleiten. Der derzeit bestehende Kindercampus erhielt eine pädagogische und verwaltungstechnische Gesamtleitung. Der bereits zum Teil erfolgte **Um- und Zubau der Mittelschule** ist ein weiteres zentrales Vorhaben und soll durch ein neues pädagogisches Kon-

ZUKUNFT



In die Bildung unserer Kinder und die Sicherheit unserer Gemeinde zu investieren ist die wichtigste Aufgabe. Gemeinsam schaffen wir ein starkes Fundament für morgen.

Bgm. Patrick Geir



zept an der Mittelschule ergänzt werden. In der Mittelschule neu dazukommen werden die SchülerInnen aus Patsch. Für einen reibungslosen Ablauf rund um die Schule sorgen unsere ehrenamtlichen Schülerslotsen. Intensiviert wurde auch die Zusammenarbeit mit der Diözese. Neben dem **Umbau des Widums** wird regelmäßig gemeinsam zu **Kindergottesdiensten, Prozessionen und kirchlichen Veranstaltungen** rund um das ganze Kalenderjahr geladen. Ein wichtiger Schritt für die Sicherheit in unserer Gemeinde ist die Erarbeitung eines **Katastrophenschutzplanes** und die Einrichtung der **Gemeindeeinsatzleitung**. Zudem ist das neue Örtliche Raumordnungskonzept ein zentrales Thema für die künftige Entwicklung unserer Gemeinde.



Die Kinder beim Frischluft schnappen und die Natur beobachten

BILDUNG &

ZAMMEN FÜR MATREI: UNSER GEMEINSAMER WEG AUF EINEN BLICK

FINANZEN & VERWALTUNG

Solide Basis für die Entwicklung

Eine transparente und solide Finanzgebarung ist die Grundlage für alle unsere Projekte. Mit einem jährlichen Budget von etwa **10 Millionen Euro** konnten wir wichtige Investitionen tätigen. Insbesondere infrastrukturelle Maßnahmen waren teilweise unumgänglich und es galt, diese verantwortungsvoll zu finanzieren. Zu den **größten Einnahmen** zählen die Ertragsanteile vom Land Tirol mit ca. 4 Millionen Euro, ASFINAG-Mittel mit ca. 1 Million, Gemeindeabgaben mit ca. 1 Million, der Stromverkauf der E-Werke mit ca. 2 Millionen Euro. Auf der Ausgabenseite waren bedeutende Posten der **Ankauf eines Feuerwehrtos** für Matriei mit ca. 550.000 Euro, der Straßenbau mit ca. 500.000 Euro, der **Ankauf von Liegenschaf-**

ten mit ca. 500.000 Euro, die **Sanierung des Radwegs** mit ca. 100.000 Euro und die **Bewältigung von Katastrophenschäden** mit ca. 300.000 Euro. Im Dienste der Gemeinde sind 55 Personen fleißig im Einsatz. Im Rathaus kümmert man sich gerne um eure Anliegen mit mittlerweile **erweiterten Öffnungszeiten**. Interne Strukturen wurden erarbeitet, die Büroräumlichkeiten neu aufgeteilt und die Vereinsräumlichkeiten sowie Standesamt und Kreativraum neu gestaltet und die Aufgabenverteilung mit den unterschiedlichen Gemeindeverbänden strukturiert. Das Bürgerservice wurde umgebaut. In der ersten Hälfte der Periode gab es insgesamt **23 Gemeinderatssitzungen sowie regelmäßige Ausschusssitzungen**.

Alle genannten Beträge beziehen sich auf die letzten drei Jahre



Verantwortungsvoll mit unseren Mitteln umgehen ermöglicht uns, unsere Gemeinde gemeinsam zu gestalten und weiterzuentwickeln. Danke an das gesamte Team im Rathaus für die engagierte Arbeit und Danke auch für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausschussmitgliedern.

GV Christian Hörtnagl

INFRASTRUKTUR & MOBILITÄT

Fit für die Zukunft bauen

Eine funktionierende Infrastruktur ist das Rückgrat unserer Gemeinde. Wir haben zahlreiche Projekte umgesetzt, um die nachhaltige Versorgung und unsere Infrastruktur zu erhalten und zu verbessern. Dazu zählen die Neufassung der Würstlerquelle und die Bachverbauung der Frontalquellen. Wichtige Sanierungen umfassten den Radweg Rinderberg, das Hangwasser Sankt Margaretha und die Wasserversorgung Schöfens. Weitere Maßnahmen waren die

Schritt folgen. In Sachen Mobilität wurden **Tempobeschränkungen** erreicht, Bodenmarkierungen erneuert und Blumentröge zur Temporeduktion installiert. Es konnten zusätzliche Busse für Kindergartenkinder und SchülerInnen in alle Ortsteile eingeführt werden. Für die Zufahrt zur Waldrast gibt es weiterhin eine kostenlosen Zufahrtschein und drei Parktickets, die in der Gemeinde beantragt werden können. Ein **Sternen-Friedhof** wurde gemeinsam mit dem Eltern-



Jeder sanierte Weg, jede erneuerte Leitung ist ein Baustein für die Lebensqualität in Matriei. In Zusammenarbeit mit unseren Ausschüssen und Fachleuten haben wir hier eine wichtige Investition für die Zukunft geschaffen.

Vize-Bgm. Hans-Peter Hörtnagl



Verbauung des Mühlbachs, die Durchflussmessung der Wasserversorgung Mühlbachl, die Bushaltestelle Haslachsiedlung, die Sanierung der Himmelsstiege in Zusammenarbeit mit dem TVB-Wipptal sowie die Gehsteigsanierung und -verbreiterung in Mühlbachl. Auch der Leitungsbau im Untermarkt für Fernwärme, LWL (Breitbandinternet) und Wasserleitung sowie die Umstellung auf Restmülltonnen mit Verwiegesystem wurden realisiert. Mit neuen, flexibleren Öffnungszeiten versucht man im Abfallwirtschaftszentrum den Wünschen der Bevölkerung entgegen zu kommen. Für die nächste Zeit geplant sind weitere laufende Infrastrukturmaßnahmen bei Wasserleitungen, LWL und Asphaltierungen. Wichtige Projekte wie der Radweg Pfons, und die Sanierung der Mütznner Brücke mittels Einhausung werden im nächsten

Kind-Zentrum ins Leben gerufen und wird laufend von der Diözese und dem Familienausschuss betreut. Am Friedhofs-Areal konnte die Beschilderung erneuert und ergänzt werden. Das Thema Verkehr bringt uns alle nach wie vor an die Grenzen des Erträglichen. Gut zusammengearbeitet und vielfach abgestimmt wird sich hier mit der heimischen Polizei und den weiteren Wipptaler Gemeinden. Wir versuchen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln Lösungen zu finden und unsere Stimme auf allen Ebenen deutlich zu erheben.



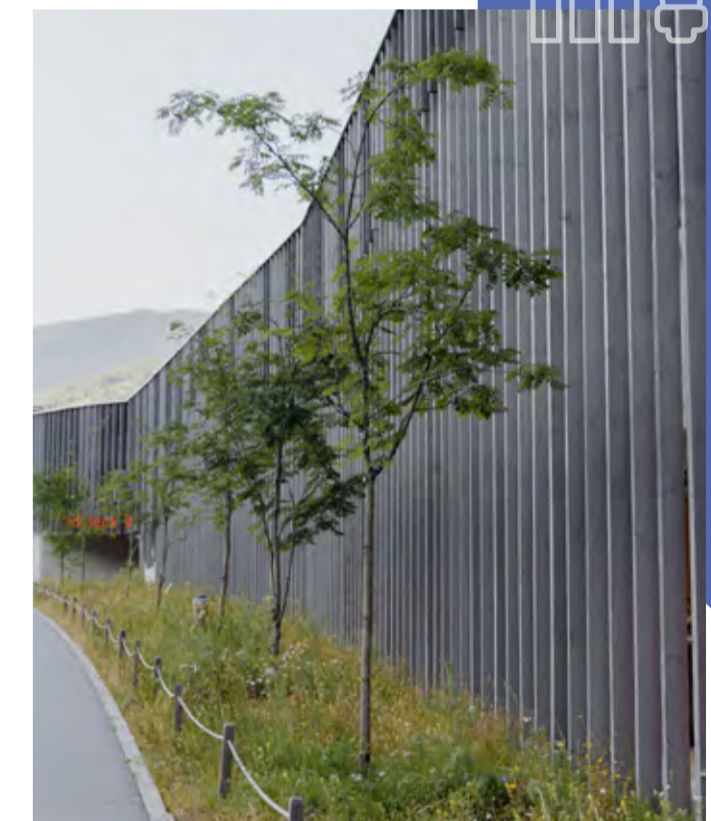
Das von Künstler Carl Felder gestaltete Sternengrab



Die Himmelsstiege wurde saniert.

Unser Matriei blüht auf

Wir arbeiten daran, unser Matriei noch schöner und lebenswerter zu machen. Maßnahmen zur Verschönerung des Ortsbilds umfassen neben den nachhaltigen und **bienenfreundlichen Blumenwiesen, zusätzlichen Sitzbänken und Fahrradständern auch die neuen Fahrradboxen am Bahnhofsareal**. Zum spannenden Aufenthalt laden neben den verschiedensten Themen-Spielplätzen und Spazierwegen auch die erweiterten Gemeinschaftsplätze wie etwa der neu installierte Treffpunkt am **Pavillon Matriei mit Tischfußball, Tischtennis, Sitzgelegenheiten und Trinkbrunnen** ein. Initiativen wie die **Essbare Gemeinde, der Gemeinschaftsgarten, die gemeinsame Flurreinigung und die Förderung von Bauernmärkten** in allen Ortsteilen stärken das Bewusstsein für Umwelt und regionale Wirtschaft. Beleuchtete Ortstafeln machen unsere Gemeinde noch sichtbarer. Ein Schwerpunkt lag auf der **Förderung der Landwirtschaft**. Regionalität, Umweltbewusstsein und unsere Landwirte sollen auf allen Ebenen gefördert und unterstützt werden. Der Ortskern wird stärker belebt und revitalisiert werden. Dafür arbeitet man auch im regionalen Projekt zum Thema Leerstand mit. Die Schaufenster erhielten durch Informationstafeln und Gestaltungselementen ein neues Gesicht. Das **Genussladele** zog nun in eine neue Lokalität mitten im Markt um. Dazukommen soll im Markt auch die **Bücherei**, die vom derzeitigen Standort mitten ins Dorfzentrum rückt. Die **Gründung einer Energiegemeinschaft** als Verein und Genossenschaft in Kooperation mit der Raiffeisenbank Matriei ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen Zukunft. Unsere Agrargemeinschaften wurden in West und Ost aufgeteilt und sind mit jeweils einem Substanzverwalter bestens betreut. Zwei Waldaufseher ergänzen das Team. Das Naherholungsgebiet rund um die Matrieer Waldrast wird als Ganzjahresbetrieb weiterhin bestmöglich unterstützt & erhalten. Mitgefördert wurde weiters der **Umbau sowie die Neuverpachtung der Ochsenalm**. Beispielsweise konnte durch die neue Schrankenanlage eine Automatisie-



Blühende Bienenweide beim Bahnhof Parkdeck in Matriei

rung und Digitalisierung geschaffen werden. Nachhaltiger gestaltet wird auch die Weihnachtsbeleuchtung im gesamten Ort. Wichtiger Pfeiler in der Weihnachtszeit bleibt der **Operettenadvent**. Er wird auch zukünftig in Zusammenarbeit mit den heimischen Gastronomen, Betrieben und dem Tourismusverband unseren Ort bereichern.



Unser Ortsbild liegt mir am Herzen. Durch gemeinsame Projekte verschönern wir Matriei, achten auf unsere Umwelt und stärken die Wirtschaft – so gestalten wir unsere Heimat aktiv.

Bgm. Patrick Geir



ORTSBILD, UMWELT & WIRTSCHAFT

